

Poština plaćana v gotovini.



Maribor Zeitung

Verwaltung,
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20,-
Zustellen „ 21,-
Durch Post „ 20,-
Ausland, monatlich „ 30,-
Einzelnummer Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Sie beantworten die Briefe ohne Verzug nicht verbindlich. Interaktionsnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Adoma Company, in Zagreb bei M. Kralj, in Graz bei M. Kralj, in Wien bei M. Kralj.

Nr. 277

Maribor, Dienstag den 7. Dezember 1926.

66. Jahrg.

Wegen Unterbrechung der telephonischen Leitungen entfielen heute die neuesten Beograder Meldungen!

Genfer Präliminarien

Von unserem Berliner K-Mitarbeiter.

Während die französische Presse zunächst voll war von Mitteilungen über eine Zusammenkunft zwischen Briand, Chamberlain und Mussolini, geht die Version jetzt dahin, daß diese Begegnung sich durch das Hinzutreten des deutschen Außenministers Stresemann zu einer Vierer-Konferenz erweitern soll, für die als Schauplatz die kleine italienische Ortschaft Stresa am Westufer des Lago Maggiore nahe der schweizerischen Grenze genannt wird. Pariser Blätter wissen auch schon über das „Gesprächsthema“ zu berichten, zu dem die italienischen Kolonialwünsche, welche bei Frankreich auf Widerstand stoßen, ferner die Sorge Italiens, daß die wirtschaftliche Verständigung im Norden das rohstoffarme Land schädigen könne, und endlich die deutsche Entwaffnungsfrage gehören sollen. Was nun den ersten Punkt betrifft, so ist nicht recht ersichtlich, was der deutsche Außenminister dabei tun soll, da es sich hier im wesentlichen um eine französisch-italienische Rivalität handelt, während auf der anderen Seite Italien kaum ernstlich an der deutschen Entwaffnungskontrolle interessiert ist, bei der angesichts des englischen Entgegenkommens eigentlich nur von einer deutsch-französischen Differenz die Rede sein kann.

Aus der Rede, welche der Außenminister Briand gestern in der Kammer gehalten hat und die nach den Fanfaren der französischen Offiziere wie eine Chamade wirkt, könnte man ja vielleicht den Schluß ziehen, daß gegenüber dem intransigenten Standpunkt Poincarés jetzt wieder Briands Thon-Politik auf der Tagesordnung stehe. Der französische Minister hat unter dem Beifall der Kammermehrheit erklärt, daß ein so lächerlicher und ehrlicher Friede für Europa nur durch eine Annäherung Frankreichs und Deutschlands erreicht werden könne, und er hat es ausdrücklich als ein nicht geringes Zugeständnis bezeichnet, „daß Deutschland freiwillig einen Vertrag unterzeichnet habe, in dem es die französischen Grenzen anerkenne und darauf verzichte, Konflikte mit seinen Nachbarn gewaltsam zu ordnen.“

Weiter hat Briand ein Entgegenkommen gegen die Wünsche Deutschlands angekündigt, hat mit der Bemerkung, die sich offenbar auf die Rheinlandsbefestigung bezog: „Die Bestimmungen eines Vertrages können, wenn beide Teile sich darüber verständigen, gemildert werden, vermenschlicht werden.“ Es ist ein wertvolles Zugeständnis, wenn Briand jetzt, vielleicht unfreiwillig, einräumt, daß die bisherige Befestigungsrichtlinie nicht menschlich ist. Aber wenn es nur in Aussicht steht, „eine Befestigung kann erleichtert werden“, und wenn er sich oder seinen Franzosen einkredet, „neun Zehntel aller Wünsche Deutschlands sind erfüllt“, so befindet er sich in einem schweren Irrtum. Das dringende Verlangen Deutschlands geht nicht nach einem Abbau, sondern nach einer Beseitigung der Befestigung, die, wie immer betont werden muß, nach der Verständigung von Locarno und Thoiry sinnlos geworden ist. Die in Thoiry erörterte Mobilisierung der deutschen Reparationsfonds zur Durchführung der französi-

Für freundschaftliche Beziehungen mit Rußland

Zagreb, 6. Dezember. Stefan Nadjic hat in einer gestern gehaltenen Rede unserer Außenpolitik seine Aufmerksamkeit gewidmet. Sehr scharf kritisierte er den vor einigen Tagen abgeschlossenen albanisch-italienischen Freundschaftspakt, der geradezu einen diplomatischen Ueberfall vonseiten un-

seres italienischen Bundesgenossen darstelle. Er ist der Ansicht, daß nur die Wiederherstellung der ehemaligen freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland imstande sind, unseren Staat vor weiteren Niederlagen zu bewahren.

Bucharin prophezeit eine „englische Revolution“

Warschau, 5. Dezember. Nach einer Meldung der „Njencja Wschodnia“ hielt Bucharin im Plenum der Exekutive der „Komintern“ eine längere Rede über die internationale Lage und wandte sich gegen die Auffassung der Opposition, wonach der Hauptgegensatz der kapitalistischen Welt zwischen Europa und Amerika liege. Der Gegensatz innerhalb der europäischen Staaten sei schärfer und die Gefahr innereuropäischer Kriege näher, als die einer europäisch-amerikanischen Auseinandersetzung.

Die Weltrevolution marschiere in drei Reihenfolgen: Sowjetrußland, China und England. Ueber die Frage der Meinungsfreiheit erklärte Bucharin, daß der sowjetrussische Staat, bezw. die kommunistische Partei einer ungerechten Kritik ausgesetzt sei. Nur die Einheit in der Partei kann das Volk erheben.

Zur Pan-Europafage erklärte Bucharin, daß eine Vereinigung der europäischen Staaten möglich wäre, jedoch nicht unter diesen Verhältnissen. Ein wirtschaftliches PanEuropa sei nahegelegener.

Eine interessante Veröffentlichung über die österreichische Anschlußfrage

Eine Beograder Korrespondenz, die aus offiziellen Quellen bedient wird, veröffentlicht eine interessante Erörterung der österreichischen Anschlußfrage. Die Gründe für die ablehnende Haltung Jugoslawiens seien nicht sachlicher, sondern grundsätzlicher Natur gewesen. Nunmehr habe aber der grundsätzliche Standpunkt durch die deutsch-französische Annäherung viel von seiner Schärfe verloren und die Königsfrage in Ungarn bilde für das konsolidierte Jugoslawien keine Gefahr mehr. Die sachlichen Erwägungen für die Beurteilung der Anschlußfrage treten daher in den Vordergrund. Die erwähnte Korrespondenz schreibt dazu:

„Die sachlichen Gründe haben niemals gegen den Anschluß gesprochen. Politisch kann es Jugoslawien nur angenehm sein, wenn statt des kleinen Österreichs, das noch immer nur ein Paravent irgend einer anderen Macht, vielleicht auch Italiens, sein kann an seiner, aber auch an der italienischen Grenze das Deutsche Reich steht. Eine sichere Gewähr gegen übertriebene italienische Machtgier an der Adria und auf dem Balkan kann in erster Reihe doch nur Deutschland bieten. Und ist einmal Österreich im Deutschen Reich aufgegangen, dann ist gleichzeitig auch die Gefahr einer Auferstehung Österreich-Ungarns und einer neuerlichen Machtentfaltung der Habsburger endgültig geschwunden.“

Deutschland hatte — so denkt man in gewissen politischen Kreisen in Jugoslawien — wohl auch nichts gegen eine Jugoslawien-günstigere Grenze im Nordwest. Nicht minder gewichtig sind die wirtschaftlichen Momente, welche vom jugoslawischen Ge-

denkt, ein Standpunkt, der von deutscher Seite, wie schon wiederholt betont, in keiner Weise anerkannt werden kann. Der allein kompetente Artikel 217 des Völkerbundesstatuts der das Enqueterrecht festsetzt, spricht förmlich von Untersuchungen und nicht von einer ständigen Kontrolle. Das Untersuchungsprotokoll vom September 1924 ist aber von deutscher Seite niemals anerkannt worden, und der unverrückbare deutsche Standpunkt geht dahin, daß die in Völs zu erwartende Aufhebung der internationalen Kontrollkommission nicht etwa durch eine — für ein so verarmtes Land unerträgliche — ständige Kontrolle abgelöst werden kann, sondern lediglich durch den Art. 213, der dem Völkerbund das Recht einräumt, Untersuchungen zu veranlassen, wenn nach Ansicht der Mehrheit des Völkerbundes die Notwendigkeit dafür vorliegt.

Der Wildwest-Ritter

Sensationelle Rennen.

6. - 8. XII.

KINO APOLO

J. B. Herkog



der frühere Burengeneral, seit 1924 Premierminister Südafrikas, der jetzt auf der britischen Reichskonferenz seine Opposition ebenso wie Kanada gegen die britische Locarno-Politik aufgegeben hat.

Professor Bergius



Auf dem in Pittsburg (Vereinigte Staaten) tagenden Internationalen Steinkohl-Kongress, an dem Gelehrte aller Länder teilnahmen, fand der von Professor Bergius-Heidelberg in englischer Sprache gehaltene Vortrag ganz besonderes Interesse. Er sprach über seine bereits im Jahre 1919 erfundene Methode der Verflüchtigung der Rohöl, die von der U. S. Gas- und Farbenindustrie in großem Stile technisch ausgewertet werden soll.

Sichtspunkte aus eher für als gegen den Anschluß sprechen. Vor allem würde in dem Augenblick die Vermittlerrolle Wiens zwischen dem westlichen Kapital und dem Balkan aufhören und Jugoslawien könnte leichter die gewünschten unmittelbaren Beziehungen zum westlichen Kapital erlangen. Das heutige Wien ist noch immer ein ernstes Hindernis für die günstigere Entwicklung Beograds und Zagrebs. Als deutsche Provinzstadt würde dieser kommende Einfluß Wiens von selbst aufhören.“

Dinar in Zürich: 9'14

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 6. Dezember.

Keine Gefahr im Kloster der Schulschwester!

Wie wir nunmehr von kompetenter Seite hören, befindet sich das Kloster der Schulschwester, in dem laut verschiedenen unbedeutenden Gerüchten eine ganze Reihe von Personen an Typhus erkrankt sein soll, aus jeder Gefahr. Erkrankt sind lediglich 2 Pfosten, 4 Dienstboten und 2 Schülerinnen, die aber nicht auswärts die Schule besuchen, sondern der heimischen Anstalt angehören. Das verstorbenen Dienstmädchen starb nicht an Typhus, sondern erlag an Herzschlag. Zu weiteren Erkrankungsfällen dürfte es in Anbetracht der Tatsache, daß sich das Kloster bezüglich seiner hygienischen und sanitären Einrichtungen der Höhe der Zeit befindet, höchstwahrscheinlich nicht kommen, so daß kein Anlaß Befürchtungen vorliegt.

Ein seltsames „Nikolo-Geschenk“

Eine nicht alltägliche Überraschung wurde vergangenen Samstag am Nachmittag den Bewohnern eines Hauses in der Cvetlica ulica zuteil. Auf einem Wagen, der im Hofe des Hauses stand, fand man ca. 17 Uhr ein ungefähr 14 Tage altes Kind, das klagend nach seiner unbarmherzigen Mutter umschau hielt. Das arme Geschöpf wurde von der Rettungsabteilung genommen und ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Den Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Mutter des Kindes, die dasselbe höchstwahrscheinlich aus Verzweiflung im Stiche ließ, ausfindig zu machen.

Ein Polar-Seelaucher als Gast im Parkteich!

Vom bekannten Naturfreund Herrn Doktormann R a u s wird uns geschrieben: Seit Samstag abends jiert und belebt ein L a r - S e e t a u c h e r als seltener Gast den Parkteich. Da er den ganzen Sonntag trotz des Schneegestöbers das lebhafteste Interesse der Parkbesucher erweckte, dürfte es jeder der „Marburger Zeitung“ interessierte, nähere Mitteilungen darüber zu erfahren, die ich der geehrten Schriftleitung hiemit zur Verfügung stelle.

Der prächtige, dreiviertel Meter lange Seelaucher aus dem hohen Norden flog Samstag 4. d. nachmittags auf seiner südlichen Wanderung am Hauptbahnhofe gegen eine Abzweigung, wurde flügelstarr und statter noch gegen einen Waggon, wo er mit einer offenen Quetschwunde am linken Flügel loslag. Abends brachte mir ein Amtsbediensteter den ihm unbekannten, lebenden Vogel. Ich kaufte ihm das als Seelaucher (*Colymbus arcticus* L.) erkannte schöne Tier ab, reinigte und desinfizierte Wunde und ließ es noch abends im Parkteich frei, wo es den ganzen Sonntag durch lebhaftes Gebaren, seine Tauch- und Schwimmkünste die Besucher ergötzte. Polar-Seelaucher werden ja fast ausschließlich im Winter gefangen oder geschossen (siehe Othmar „Die Vögel von Marburg a. d. Draa“ S. 142), aber es erscheint doch biologisch wertvoller, den großen weitgereisten Fremdling lebend in seiner Naturergänzung und in dem Element mit Ruhe nahe beobachten können — wozu sich doch nur höchst selten Gelegenheit bietet —, als ihn zu töten und in einer Sammlung oder einem Museum zu finden ist. Die eigentliche Heimat des Seelauchers ist der hohe Norden Alaskas, Sibiriens, Grönlands; viel seltener wird er meistlich auf Spitzbergen und Grönland beobachtet. Er ist oberseits dunkel-graubraun, unterseits weiß leuchtend, ebenso die Flügel (Jugendfärbung; sonst im Alter dunkler), der Schnabel lang und spitz, die weißlichgelben Flügel kurz und kräftig. So meisthaft der Vogel schwimmt und taucht (oft 3 Minuten unter Wasser) u. unter Wasser Streden zurücklegt, so plump und

ungefähr ist er am Lande, wo er nicht einmal aufrecht stehen, sondern nur auf der Brust liegend rutschen kann. Seine Nahrung besteht ausschließlich aus kleinen Fischen, die ihm ja unser Parkteich genügend bieten kann. Es ist anzunehmen, daß das schöne Tier durch einige Wochen bei uns bleibt, bis die Flügelwunde geheilt ist u. es die völlige Vereisung des Teiches zum Abflug zwingen wird. Der seltene, nur wenig seltene Gast bildet eine neue Zier des Parkteiches und wird der Schöpfung und dem Schutze der Parkbesucher warm empfohlen.

Von der Obst- und Weinbauschule

Die Mittelschule für Obst- und Weinbau wird im heurigen Studienjahr von 63 Zöglingen besucht. In der einjährigen Spezialschule für Obst- und Weinbau fanden 20 Zöglinge (Internisten) Aufnahme; davon entfallen auf die Stipendiaten 21, während 10 Zöglinge die Studienstuden selbst aufbringen. Sämtliche Mittelschüler sind Externisten. Die „einfährige“ Weinbauschule mußte im Hinblick auf verschiedene Umstände ihren Wirkungsbereich einengen. Das Internat war ursprünglich für 50 bis 60 Zöglinge eingerichtet, nun dürfen aber in der einst zweijährigen, jetzt einjährigen Schule nur 30 Internisten Aufnahme finden. Die Mittelschule wird im nächsten Studienjahr ihre Kompletierung erfahren, denn in diesem Jahre werden sämtliche vier Jahrgänge ausgebaut werden. Um den allernotwendigsten Anforderungen gerecht zu werden, wird zum Hauptgebäude ein besonderer Pavillon für die Unterbringung des önologischen Laboratoriums mit den dazu gehörigen Lehrsälen und Wohnungen zugebaut werden. Die Kosten dürften sich auf ungefähr eine Million Dinar belaufen.

Die B a u m s c h u l e der Anstalt hat sämtliche Obstbäumchen bereits vergeben. In der R e b s c h u l e sind noch etliche tausende erstklassiger Wurzelreben erhältlich, und im Schnittweingarten größere Mengen von Schnittreben der landesüblichen Sorten. Das Nebenmaterial ist spätestens bis Mitte Dezember anzufordern. Der Vorrang wird fortwährend den Kleinbestellern aus dem Kreis Maribor zuerkannt. Die Anstalt hat außerdem größere Mengen von sortierten Fleischweinen (zum Preise von 12 bis 16 Dinar ohne Flasche und Emballage, in Kisten mit mindestens 50 Flaschen) abzugeben.

Die D b s t e r n t e ist heuer schlecht ausgefallen. Die Anstalt ist außerstande, Milch zu liefern. Die heurige Ernte war im allgemeinen eine unbefriedigende. Besonders schlecht war die Weizen- und die Kartoffelernte. Die Weizen wurde Ende Oktober abgeerntet. Der Weizen ist vorzüglich. Der Vorrat der einzelnen Sorten bewegte sich zwischen 17 und 22 Prozent Zucker.

Der S c h u l b e t r i e b sowie die W i r t s c h a f t werden nach den künftigen verfügbaren Mitteln etappenweise ausgebaut, so gut es eben geht.

Andreas Z m a v c, Direktor.

m. Silberne Hochzeit. Gestern feierte das in der Mühlgasse wohnhafte Ehepaar Jakob und Franziska D o r s a t in voller Rüstigkeit das Fest der silbernen Hochzeit. Unseren herzlichsten Glückwünsche!

m. Die „Glasbena Matica“ tritt am nächsten Freitag mit ihrem größten von den bisher gegebenen Symphoniekonzerten vor das kunstliebende Publikum. Ein solches Konzert in Maribor zu veranstalten, ist immer eine gewagte Sache. Das Risiko ist durchaus nicht zu unterschätzen. Gelingt der Versuch diesmal, dann veranstaltet die „Glasbena Matica“ noch im heurigen Winter die 9. Symphonie von Beethoven und noch eine ganze Reihe anderer Konzerte. Beigt es sich jedoch, daß das Publikum kein Interesse für solche Veranstaltungen an den Tag legt, so war die 9. Symphonie für unabsehbare Zeit die letzte. Die Regiekosten sind bedeutend, um aber trotz

Götz von Berlichingen
der Mann mit der eisernen Hand.
kommt ins Kino »APOLO«!

Götz von Berlichingen
der Mann mit der eisernen Hand.
kommt ins Kino »APOLO«!

dem jedem Musikfreund den Besuch des Konzertes zu ermöglichen, wurden mit Ausnahme der ersten zwei Reihen alle Stühle zum selben Preise angelegt. Wer früher kommt, wird natürlich besser sitzen. Der Preis der Eintrittskarten ist auf 15 Dinar festgesetzt worden.

m. Vom Arbeitsmarkt. Vom 28. November bis 4. Dezember haben 53 männliche und 46 weibliche Personen Arbeit gesucht, dieselbe wurde 25 männlichen und 40 weiblichen Personen angeboten; 25 männliche und 31 weibliche Personen haben Arbeit bekommen, 70 wurden außer Evidenz gesetzt und 21 sind auf Arbeitsuche abgereist. — Vom 1. Jänner bis 4. Dezember haben 6395 Personen Arbeit gesucht, 6327 wurde dieselbe angeboten, in 3061 Fällen hat die Börse erfolgreich vermittelt, 3657 Arbeitsuchende wurden außer Evidenz gesetzt und 851 Arbeiter und Arbeiterinnen sind zwecks Arbeitsuche abgereist.

m. Für den Wagenverkehr gesperrt. Wie wir erfahren, wurde die Grajska ulica wegen ihrer Enge für den Wagen- und Autoverkehr gesperrt.

m. Freie Wohnungen. Slovanska ulica 10, Parterre im Hof, 2 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Zugehör vom Hausbesitzer Ivan Kovacic; Cvetkova ulica 21, 2. Stock, 1 Zimmer, Küche und Zugehör, von der Partei Karl Jug; Droznova ulica 1, 1 Zimmer, Küche und Zugehör von der Mieterin Rosa Hoffmann; Samostanska ulica 17, 1 Sparherdzimmer von der Mieterin Pavalec; Koroska cesta 172, Parterre, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Leopold Stürzer; Tezno, Pivska cesta 53, im Hof, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Stefan Banovic; Podbrezje, Zagata 3, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Ivan Kapus; Kosaki 344, Gemeinde Lajsterberg, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Michael Janusch; Ruše 50, 1 Zimmer, Küche und Zugehör vom Mieter Stefan Cernisek. Gesuche sind bis Donnerstag den 9. d. einzureichen.

m. Almanach der „Jadranska Straza“. Dieses staatliche Werk des jugoslawischen Flottenvereines „Jadranska Straza“ erscheint für das Jahr 1927 in prachtvoller Ausführung, wie in den Vorjahren. Der Almanach, der in Ljubljana gedruckt wird, enthält außer unzähligen Textbildern noch 72 ganzseitige Bilder in Kupferdruck. Jeder Liebhaber eines schönen Buches wird sich dieses gerne anschaffen, da es für jeden, der von unserem Meere, von Dalmatien u. a. informiert werden will, von Wert ist.

m. Durch die Arbeitsbörse bekommen Arbeit: 1 Elektromonteur (Leib, ältere Kraft), 1 Wagner, 2 Schuhmacher, 1 Bäcker, 1 Schneider, 1 Kassehanscher, 2 Handelsreisende, 8 Lehrlinge (Tischler, Lederer, Schuhmacher, Bäcker, Kellner), 120 Weibnäherinnen, 25 Dienstmädchen, 12 Köchinnen, 3 Hotelköchinnen, 1 Strickerin, 1 Deckenappennählerin, 10 Wägen, 5 Stubenmädchen, 4 Stepperinnen für Schuhoberteile, 3 Erziehenden, 2 Kindermädchen und 4 Bedienerinnen.

m. Neue Lose der staatlichen Klassenlotterie sind bereits eingetroffen und an der Kasse der Hypothekbank der Sparkassen Sloweniens in der Mestandrova cesta erhältlich.

m. Kindermund. Pastors 4jähriges Söhnchen, aus dessen, von braunen Locken umrahmten feinen Gesichtchen zwei große, kluge braune Augensternchen leuchten, fragt Mutter, das an der Nähmaschine sitzt und mit flinken Händen viel Kinderkleidchen macht — denn die Christbescherung ist vor der Tür: „Mutter, was tut der liebe Gott mit dem vielen Geld?“ — „Der liebe Gott hat kein Geld, Gerhard!“ — „Ja, womit bezahlt er dann die Diener Gottes?“

m. Weiterbericht. Maribor, 6. Dezember, 8 Uhr früh: Temperatur + 4 C., Windrichtung: NW, Bewölkung: ganz, Niederschlag: Schneegestöber.

* Dienstag den 7. d. Besika Javarna: Eitelkonzert, Gastspiel des Fr. Souliana und des famosen Tanzpaars Len u. Jonny mit vollständig neuen Tänzen. 13254

* Die besten Koro-Schuhe sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Mestandrova cesta Nr 23 bei El. Cornetis. 10222

Nachrichten aus Celje

c. Personalsnachricht. Am Mittwoch weilte der Minister für öffentliche Bauten Herr Dr. Milorad B u j i c i c in einer Privatangelegenheit in Celje. Nach einem kurzen Aufenthalt reiste er wieder nach Beograd zurück.

c. Konzert. Am Samstag den 4. d. um 20 Uhr veranstaltete der Musikverein (Celjsko godb. društvo) unter Mitwirkung des Violinisten Herrn Jos. B i d m a j e r im großen Saale des Hotels „Union“ ein Symphoniekonzert, das schlecht besucht war. Die Ausführung der einzelnen Stücke war befriedigend. Das Orchester verdient wohl, von der Bevölkerung in größerem Maße unterstützt zu werden.

c. Straßenausbesserung. Die vom Hochwasser zerstörte Straße zwischen Ljubno und Lude im oberen Samtale wurde dieser Tage notdürftig ausgebessert. Das Dorf Selcava ist noch immer von der Welt abgeschnitten. Es ist jedoch zu hoffen, daß auch die Straße zwischen Lude, Selcava und dem Logartale in kurzer Zeit für den Verkehr wieder freigemacht werden wird.

c. Austausch von Postmarken. Die überdruckten Postmarken, die am 1. d. ihre Gültigkeit verloren haben, können bis 31. d. M. beim hiesigen Postamt ausgetauscht werden.

c. Nikolo-Abend. Am Sonntag abends fanden in Celje zahlreiche Nikoloveranstaltungen statt, die zum größten Teile sehr gut besucht waren. Am Sonntag vormittags blieben die Geschäfte geschlossen.

c. Verstorbene im November. In der Stadt starben: Katharina S c h r e y e r, 46 Jahre, Private und Dr. Karl B a l o g h, 61 Jahre, Privatier. — Im öffentlichen Krankenhaus: Franz L a h, 23 Jahre, Arbeiter aus Liboje; Franz S e l i g o, 52 Jahre, Handelsangestellter aus Privotova; Almasie T e r z a n, 15 Jahre, Keuschlerstochter aus Dobje; Franziska S t o p a r, 57 Jahre, Försterwitwe aus Radece; Angela D j e t r i k, 30 Jahre, Besitzerstochter aus Skofja vas; Georg C o l n a r i c, 50 Jahre, Schneider aus Sv. Florijan; Adam S a r i, 46 Jahre, Knecht aus Braslovce; Franz S o r t o, 59 Jahre, Maurer aus Karlovac; Gertrud R o s c, 56 Jahre, Werkführergattin aus Lude; Leonhard S t o t, 65 Jahre, Maurermeister aus Gaberje; Anton K o b u l a, 54 Jahre, Keuschler aus Lufelka vas; Maria W e r t, 56 Jahre, Tagelöhnerin aus Mettnje; Johann P i r t u s e l, 56 Jahre, Schuhmacher und Besitzer aus Vojnik und Martin D e z e l a t, 64 Jahre, Tagelöhner aus Sv. Lenart. — Im November starben also in Celje 16 Personen, davon zwei in der Stadt und 14 im Krankenhaus.

c. Im städtischen Schlachthaus wurden in der vergangenen Woche 3 Pferde, 17 Ochsen, 22 Kühe, 5 Kalbinnen, 26 Kälber und 41 Schweine geschlachtet. Ausgeführt wurden 10 Kälber, 240 Kilo Rind-, 1368 Kilo Kalb- und 1168 Kilo Schweinefleisch wurde eingeführt.

c. Den Apothekennachdienst versieht in dieser Woche die Apotheke „Zum Kreuz“ in der Cantarstraße.

Nus Dravograd

g. Todesfall. Dieser Tage verschied hier Frau Johanna B a s l e, die Gattin des hiesigen Mühlen- und Grundbesitzers Herrn Basle, im 42. Lebensjahre. Die Verbliebene betrauert 6 Kinder, von denen 5 noch unverheiratet sind. Mit dem Ableben dieser stillen Frau verliert Dravograd wieder ein Muster an Arbeitsamkeit und Sparsinn, gepaart mit Wohlthun und Hilfsbereitschaft. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

g. Festakademie. Am 1. d. wurde vom hiesigen Sokolverein in den Räumlichkeiten anlässlich des Tages der Vereinigung unseres Staates eine Festakademie veranstaltet, die sehr gut gelungen ist. Es wurden Turnveranstaltungen von Herren, Damen und Kindern vorgeführt, woran sich sodann Gesang des Männergesangsvereines und Vorträge des Salonorchesters schlossen.

g. Aus dem Finanzdienste. Seit einigen Tagen amtiert hier das Finanzkommissariat, das nun endgültig von Maribor hierher übersiedelt ist.

g. Diebstahl. Als die Häuslerin F. R a p o t e c in St. Johann bei Mahrenbegg vor nicht langer Zeit von der Feldarbeit heimkehrte, merkte sie, daß unliebame Gäste ihr

Götz von Berlichingen

der Mann mit der eisernen Hand.
kommt ins Kino »APOLO«!

Bis 450, 8-10 Monate 525 bis 550 Dinar,
— 1 Kilogramm Lebendgewicht 9.50—10,
1 Kilogramm Schlachtgewicht 15—17 Dinar.

× **Einzahlung der 5. und 10-Lire-Noten.**
Das italienische Finanzministerium gibt bekannt, daß die gegenwärtig im Umlauf befindlichen Staatsnoten von 5 und 10 italienischen Lire mit 30. Juni 1927 den gesetzlichen Kurs verlieren und mit 30. Dezember 1927 verfallen.

× **Neues Geld in Brasilien.** Nach einer Mitteilung aus Rio de Janeiro hat der neue Präsident von Brasilien Washington Luis eine neue Geldeinheit angekündigt. An die Stelle des Milreis soll der „Cruzado“ treten, wobei ein Cruzado gleich drei Milreis sein wird.

× **Internationale Kreditversicherungs-Konferenz.** Wie aus London gemeldet wird, wird am 8. und 9. Dezember, den Blättern zufolge, im Cannon-Street-Hotel in London eine Konferenz zusammentreten, welche sich mit Fragen des internationalen Kreditrisikos befassen soll. Die Konferenz, an der bis jetzt die Kreditversicherungs-Gesellschaften von 12 europäischen Ländern ihr Interesse bekundet haben, hat den Plan, zu versuchen, das System der Versicherung von Kreditrisiken auf eine internationale Grundlage zu bringen. Als Initiator der Konferenz gilt Euthbert Heath, der seit Jahrzehnten auf diesem Gebiete arbeitet und Vorsitzender des Verwaltungsrates der Trade Indemnity Company ist.

× **Ermäßigung der Zugssteuer in Oesterreich.** Das österreichische Finanzministerium hat auf Grund einer Aktion der wirtschaftlichen Spitzenorganisationen beschlossen, den Kreis jener Waren, welche der erhöhten Warenumschlagsteuer, der sogenannten Zugssteuer, unterliegen, bedeutend einzuschränken und eine ganze Reihe von Artikeln, die bisher als Zugsgegenstände gegolten haben, dieses Charakters zu entkleiden und sie unter die allgemeine Warenumschlagsteuer einzureihen. Die diesbezügliche Verordnung umfaßt 64 Positionen. Die Revision erfolgt in den meisten

Fällen durch eine Hinausschiebung der Preisgrenze, unter welcher die Zugssteuer wegfällt. Bei einigen Waren wurde ganz allgemein ausgesprochen, daß sie keine Zugsartikel sind.

× **Errichtung des ersten Aluminiumofens in Ungarn.** Aus Budapest wird gemeldet: In der nächsten Zeit wird in Csepel der erste Aluminiumofen errichtet und auch eine Aluminiumfabrik aufgeführt. Damit dürfte Ungarn vermöge seines Aluminiumreichtums zu einer führenden Rolle in der Aluminiumproduktion Europas kommen.

Ist der Bubilopf ein Kündigungsgrund?

Aus Paris wird uns vom 2. d. M. geschrieben:

Zu wiederholten Malen haben sich die französischen Gerichte mit dem Bubilopf beschäftigt, ohne daß es je gelungen wäre, zu einer einheitlichen Rechtsprechung darüber zu kommen. Es handelt sich fast immer um den klassischen Fall: Ob ein Lohnherr seinen weiblichen Angestellten kündigen darf, wenn sie der Mode trotzt und sich nicht sehr klar „tristige Gründe“ vor; der Entschluß darüber liegt bei dem Schiedsamt der „Prud'hommes“. So seltsam es klingen mag: In Paris selber fordern heute noch weltbekannte Häuser von ihren Verkäuferinnen den langen Haarpfopf und weigern sich, eine Dame mit Bubilopf einzustellen. Wo man etwas moderner sein will, verfährt man auf folgende Weise: Die Angestellte hat grundsätzlich das Recht, sich einen Bubilopf schneiden zu lassen; aber nach der Operation ist sie verpflichtet, sich bei einem kompetenten Chef zu melden, der das Werk einer genauen Untersuchung unterzieht. Findet er die neue Tracht nicht nach seinem Geschmack, so muß die Dame während ihres Aufenthaltes im Geschäft eine **P e r r u c c e** tragen; unterläßt sie dies, so ist ein kontraktlich festgelegter Kündigungsgrund gegeben.

Nach Jahren scheint nun heute der juristische Präzedenzfall geschaffen zu sein, der die Französin in puncto Haarracht vollends

emanzipiert. Vor dem Schiedsgericht in Paris erschien nämlich vor einigen Tagen eine junge Angestellte der Firma „Pêcheurs de Meunier“, die gegen ihren Lohnherrn um Schadenersatz klagte, weil sie um des Bubilopfes willen die fristlose Kündigung verhängt hatten. Nach Anhören der beiden Rechtsgründe entschied das Gericht dahin, daß „ein solcher Akt nicht mehr als tristiger Grund im Sinne der Gesetzgebung betrachtet werden könne; die Klägerin habe nur einer allgemeinen Modeströmung gehorcht, die längst ihren Ausnahmeharakter verloren habe.“ — ap.

Bauernregeln für den Monat Dezember

Dezember fällt wie Schnee, gibt's Korn auf jeder Hüh'. — Wenn der Nord zu Vollmond tobt, folgt oft ein langer, starker Frost. — Reiß mit Wind aus dem Osten wird vor Kälte schrecken; Reiß mit Wind aus dem Westen macht, daß die Steine bersten. — So hoch im Winter der Schnee auf den Wiesen liegt, so hoch soll im Heuet das Gras stehen. — Dezember veränderlich und gelind, ist der ganze Winter ein Kind. — Entsteigt Rauch gekornen Flüssen, so ist auf strenge Kälte zu schließen. — Je trüber und nasser die Wintertage, desto mehr Arbeit für den Leichenwagen. — Ist Dezember wild mit vielem Regen, dann hat's nächste Jahr sehr wenig Segen. — Herrscht in der ersten Adventswoche strenges kaltes Wetter, so soll dies 18

Wochen anhalten. — Kalter Dezember und fruchtbar Jahr sind vereinigt immerdar. — Wie die Witterung zu Adam und Eva, pflegt sie bis Ende des Monats zu sein. — Wenn der Wind zu Vollmond tobt, folgt ein langer, harter Frost. — St. Lucia kürzt den Tag, so viel sie ihn kürzen mag. — Wie's Adam und Eva spenkt, so bleibt das Wetter bis zum End. — Grünen am Christtag Feld und Wiesen, wird sie zu Ostern Frost verschließen; hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Ostern Palmen schneiden. — Ist's zu Weihnacht warm und lind, kommt zu Ostern Schnee und Wind. — Helles Christnacht, finstere Scheuer; finstere Christnacht, helle Scheuer. — Weihnachten Schnee, Ostern Alee. Grüne Weihnachten, fetter Kirchhof. — Weihnachten feucht und naß, gibt leeren Speicher und leeres Faß. — Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Wenn die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gesegnet Jahr. — Stürmt es zur Weihnachtszeit, dann ist viel Obst bereit. — Windstille muß St. Stephan sein, soll der nächste Wein gedeihen. — Bläst der Wind am Stephanstag recht, wird der Wein aufs Jahr sehr schlecht. — Silvesternacht Wind, früh Sonnenschein, bringt selten guten Wein. — Zum Ende gebe ich euch diese Lehr', damit das Jahr euch günstig wiederkehr': Erfaltet nicht in Tugend, Fleiß und Mäß', pflegt diese jeder gerne spät und früh.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

BÜCHER VON HERMANN WENDEL ÜBER SÜDSLAWIEN.

Der Kampf der Südslawen um Freiheit und Einheit.

Broschiert RM. 13.50 — Ganzleinen RM. 15.—.

Niemand wagte den Versuch, in so breitem Umfang und mit einem so großen Material ein geschichtliches Ereignis zu begründen, das für uns alle Lebende Aktualität ist: Die Befreiung und Einigung der Südslawen. Einzig Hermann Wendel, Publizist großen Stils mit weitem Blick und bewundernswerter Arbeitskraft, unternahm diese Aufgabe und löste sie für uns und seine Heimat. Jutro, Laibach.

Südslawische Silhouetten.

Broschiert RM. 4.— — Ganzleinen RM. 5.—.

Das Buch bietet in ausführlichen Bildern bedeutsame Momente aus der Entwicklung des südslawischen politischen u. geistigen Lebens vom 17. Jahrhundert bis heute. Seine Zuverlässigkeit in den Angaben und die klare, präzise Plastik des Ausdrucks machen es zu einer willkommenen Ergänzung zu seinen anderen Büchern, vor allem zum „Risorgimento“. Bei den Deutschen wird es viel nutzen, aber auch bei uns wird es jeder, dem die Sprache nicht fremd ist, mit Vorteil zur Hand nehmen und mit Erfolg und Genuß lesen. Slovenec, Laibach.

Kreuz und quer durch den slawischen Süden.

Broschiert RM. 4.50 — Gebunden RM. 6.—

Den Tagebuchblättern Hermann Wendels aus dem slawischen Süden und ihrer Bearbeitung kann man das beste Lob spenden. Das Buch bietet viel Genuß und reichliche Belehrung; im Kampfe gegen die Unwissenheit, die mächtigste Ursache des nationalen Hasses, bedeutet es eine Tat. Prager Presse.

Aus dem südslawischen Risorgimento.

Kartonierte RM. 7.50.

Wir haben in unserer Literatur kein Werk, das ihm entsprechen dürfte, kein Werk, in dem der Leser wie in einer Galerie vereinigt die Bilder aller großen Südslawen fände, in denen jedes dieser Bilder im Vergleich mit den übrigen ein besonderes Relief gewönne und in dem aus den Biographien einiger Leute sich so klar die Hauptmomente und Hauptlinien der gesamten südslawischen Bewegung heraus schälten. Srbski književni Glasnik, Beograd.

Erhältlich in allen Buchhandlungen.

FRANKFURTER SOCIETÄTS-DRUCKEREI, G. M. B. H. ABT. BUCHVERLAG, FRANKFURT A. M.

Es ist schon so,



daß Reisekoffer, Damen-, Akten- u. Toiletentaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Tabakdosen, Rucksäcke, Gamaschen etc.

die passendsten Weihnachtsgeschenke

sind. Alles obige erhalten Sie in großer Auswahl u. billigst bei

v. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 13

Erklärung.

Erkläre meinem gesch. Kundenkreise, daß **Max Nazeradsky** nicht mehr für meine Firma tätig und daher nicht berechtigt ist, weitere Geschäftsabschlüsse sowie Anzeigen in meinem Namen entgegenzunehmen. Herr Cvetko Slamberger ist gegenwärtig Vertreter meiner Firma.

Josip Blauka

Umetni zavod za povečanje slik
Virovitica.

13263

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters usw. Herrn

Raimund Polacek

Schlossermeisters

sowie für die Kranzspenden für den teuren Verstorbenen sprechen wir tief gerührt den warmsten Dank aus.

Rogatec, im Dezember 1926.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Eisenhändler
jüngere Kraft, slowenisch-deutsch, mit schöner Handschrift wird für Büro aufgenommen. Offerte unter „K 160“ an die Verw.

HANDSCHUHE

Damen Glace	Din 72.-
Napa	80.-
Herren Napa	85.-
Herren Napa gefüttert	100.-
Damen	100.-

SLAVKO ČERNETIČ
ALEKSANDROVA C. 23.
12369

Hasenfelle
SCHWEINSHÄUTE

kauft zu den höchsten Tagespreisen 12364

JOS. ROSENBERG
Maribor, Slovenska ulica 1

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres unvergesslichen, herzenguten Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Alexander Starkel

sowie für die schönen Kranzspenden und die ehrende Beteiligung an der Beisetzung und besonders für die wahren Worte tiefsten Verstehens des hochw. Herrn Pater Valerians am Grabe des teuren Heimgegangenen sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Maribor, am 6. Dezember 1925.

13253

Die Trauernden.

DIE GLÄNZENDEN ERFOLGE



Streng solide Bedienung, musterhafte Ordnung
genaue Evidenzhaltung, sofortige Verständigung, absolute Dis-
kretion, Interessenwahrung selbst des kleinsten Komittenten,
prompte Auszahlung aller Gewinne haben es bewirkt, daß
unsere Firma innerhalb kurzer Zeit zur **größten Haupt-**
kollektur des ganzen Kontinents wurde.

Ziehung I. Klasse XIII. Lotteri am 11. Jänner 1927

GANZES Los 100^{.-}
Din

HALBES Los 50^{.-}
Din

VIERTEL Los 25^{.-}
Din

BANK KOMMANDIT GESELLSCHAFT

A. REIN & CO.

ZAGREB 1, GAJEVA ULICA 8.

13271

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Dreijähriges Suberl wird für
eigenes abgegeben. Anfr. Bero.
13261

Realitäten

Väderel, gutgehend, samt Inven-
tar, mit angeschlossener schöner
Wohnung und Lokal, ist ab 1.
Jänner 1927 zu verpachten. Kau-
tion 12.500 Din. Anderes münd-
lich. Maribor, Smetanova ul.
59. 13048

Zu kaufen gesucht

Mittelschwerer Plateauwagen z.
kaufen gesucht. Expedition Reis-
man, Vojasnička ul. 6. 13153

Perfekte Kaufe tsch. Schrift-
liche Offerte unter Angabe der
Größe, Preis und Beschäftigung-
zeit an die Bero. unter „Per-
fer“. 13250

Zu verkaufen

Klavier für 5500 Dinar zu ver-
kaufen und eines billig zu ver-
mieten. Dasselbe neue Klaviere
sowie Stimmungen und Repa-
raturen. Gosposka ul. 56. 13082

Kompl. weißes Schlafzimmer,
Nähmaschine 500 Din., Betten,
Kasten, Bettwäsche, harte Pim-
merkissen, harter Schubladenkasten
groß. harter Schreibtisch. Anfr.
Kotovski trg 8/1 links. 13261

Mantel für größere Gestalt
wird billig verkauft. Anfr. in
der Bero. 13243

Bollfrische Eier per St. Dinar
1.60, Maschanzer per Kilo Di-
nar 2.25 liefert jede Menge:
Rigler, Pragerlfo. 13241

Gute Nähmaschine sowie vier
schöne Nationalbilder billig zu
verkaufen. Pobrežka cesta 33.
13232

Ein guterhaltener Winterrod,
ein Lieberzieher, ein Anzug sind
preiswert zu verkaufen. Grjov-
va ulica 10, Tür 3. 13237

Schönes Kinderbett zu verkauf
Tinarniška ul. 17, Karstič.
13240

Sehr gut erhaltene Badewanne,
billig zu verkaufen. Adamič, Wei-
naußta cesta 20. 13238

Reinrassige junge Altkiezerchen-
nen werden abgegeben. Fischer,
Pestre. 13234

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer mit sepa-
riertem Eingang, Mitte der
Stadt, ist ab 15. Dezember an
ein Fräulein abzugeben. Anfr.
Bero. 13239

Schön möbl. Zimmer, Bahnhof-
nähe, sonnig gelegen, separiert,
mit elektr. Beleuchtung und ev.
Badezimmerbenutzung ab 1. De-
zember zu vermieten. Anfr. Bero.
13130

Leeres, separiertes, gasseleiti-
ges, im 1. Stod gelegenes Zim-
mer mit elektr. Licht zu vermie-
ten. Unter „Obere Gosposka uli-
ca“ an die Bero. 13137

Frau mit eigenem reinen Bett
als Zimmerkollegin gesucht. Anfr.
Bero. 13247

Möbliertes Zimmer sofort zu
vermieten. Anfr. Bero. 13270

Reit möbliertes Zimmer, sepa-
riert, elektr. Licht, sofort zu ver-
mieten. Anfr. Bero. 13246

Bahnhofnähe sofort ein möbliert-
es Zimmer zu vermieten. Anfr.
Bero. 13235

Möbliertes Zimmer mit elektris-
chem Licht sofort zu vermieten.
Anfr. Bero. 13233

Nebenpartei wird aufgenommen.
Gozdna ul. 6. 13257

Zu mieten gesucht

Erfolgreich vermieten

Ein leeres Zimmer, Büroräume,
Lokale, Zimmer mit Küchenbe-
nützung, Freiwohnungen. Kosten-
lose Anmeldung bei „Markt“,
Kotovski trg 4. 13261

Wohnung mit 2 Zimmern samt
Zugehör in der Magdalenavor-
stadt zu mieten gesucht. Anträge
unter „Wohnung“ an die Bero.
13164

Absteigequartier! Uebernachtung
zweimal im Monate, sucht sei-
nerer Beamter in der Umgebung
jedes Theaterbesuches usw. Un-
ter „Dringend“ an die Bero.
13256

Stellengesuche

Als Küchenmischarbeiterin oder
Chefköchin, wie Entreeköchin
empfiehlt sich 42jährige Frau,
alleinstehend. Besitzt prima Zug-
nisse, sucht ab 15. Dezember od.
auch früher entsprechend. Kosten-
los. Zuschriften mit Gehalts-
angaben erbeten an die Bero.
unter „Entreeköchin“. 13018

Kontoristin mit langjähriger
Praxis sucht Stelle in einem
größeren Unternehmen. Anträ-
ge unter „15. Dezember oder 1.
Jänner“ an die Bero.

Suche Lehrstelle f. meinen Sohn
als Schlosser, Mechaniker, Put-
macher. Ist ein starker Junge,
14 Jahre alt. Gebe ihn deshalb
nach Maribor, damit er deutsch
lernt. Anfr. Bero. 13265

Welches gute Ehepaar nimmt
ein 14jähriges Mädchen (Mut-
terwaise) in leichten Dienst? —
Anträge an die Bero. unter
„Brav“. 13249

Schneiderin, tüchtig in Konfel-
tionsarbeiten sowie Anabenan-
nägen empfiehlt sich. Geht auch
ins Haus. Anfr. Bero. 13248

Notariatsbeamter, 24 Jahre alt,
selbständiger Arbeiter, perfekter
Maschinenschreiber, schreibt und
liest auch Cirilica, Referentoffi-
zier, wünscht seinen Posten zu
ändern, geht auch in eine Abso-
lutionsanstalt. Reflekt. auf Ma-
ribor, aber nicht Bedingung. —
Anträge an die Bero. unter
„Verlässlich 133“. 13241

Deutsches Mädchen sucht Stelle
als Hausnählerin. Lejlat, Ro-
tovačka cesta 41 im Hofe. 13239

Offene Stellen

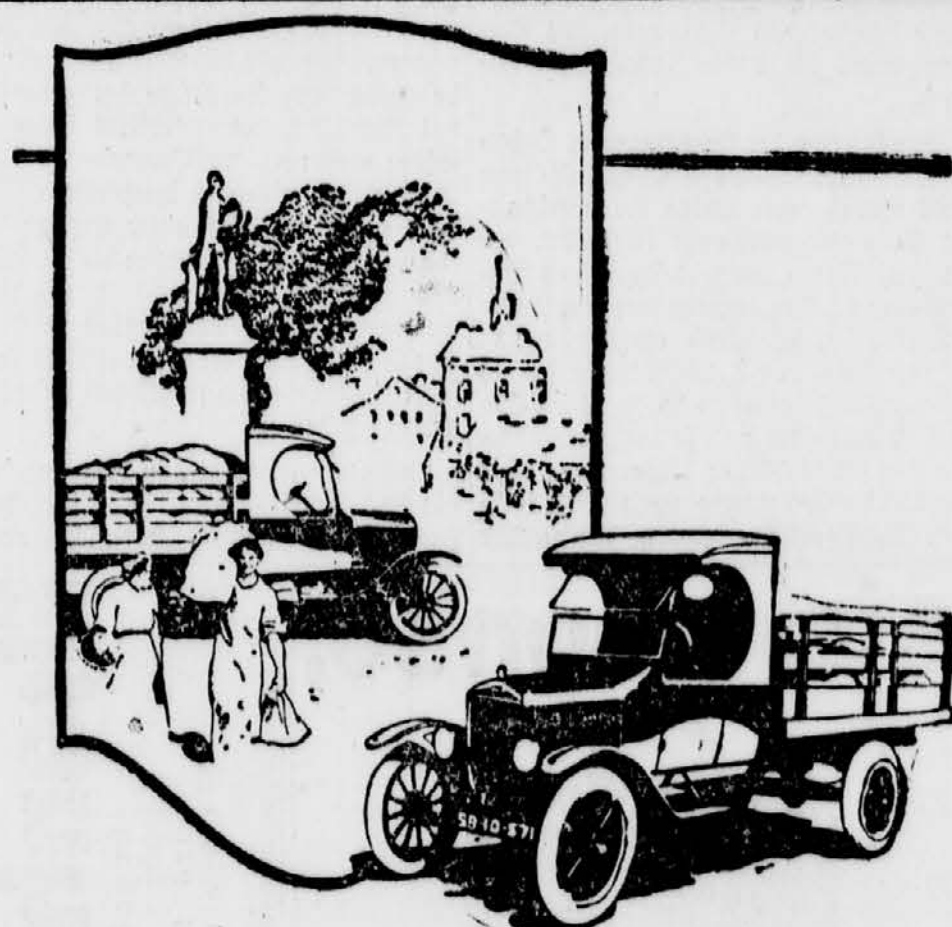
Bäderlehrling wird aufgenom-
men. Metkandrova cesta 81.
13252

Braves, ehrliches Lehrmädchen
wird sofort aufgenommen. Anfr.
Bero. 13260

Ein besseres Kinderfräulein od.
Frau wird sogleich aufgenom-
men. Anfr. Trzaska cesta 14.
13259

Damen zum Vertrieb von gut-
gehenden Artikeln werden auf-
genommen. J. Kranzer, Brba-
nova ul. 28. 13258

Kinderfräulein wird gesucht zu
einem 6jährigen Mädchen, das
auch in der häuslichen Arbeit
behilflich ist. Außer der deutsch.
wird die kroatische oder serbi-
sche Sprache geford. Offerte in
Gehaltsansprüchen und Bild so-
gleich einenden an Margit
Kraus, Subotica, Bajski Put 32.
13267



Einige Tatsachen:

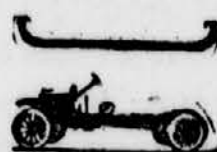
Der Eintonnen-Ford-Lieferungswagen ist
der billigste: Vergleichen Sie die Preise!
Der Eintonnen-Ford-Lieferungswagen
verursacht die kleinsten Auslagen für die
Instandhaltung: Beachten Sie die Preise
für Ersatzteile!

Der Eintonnen-Ford-Lieferungswagen ist
im modernen Geschäftsleben unentbehrlich,
sonst hätte er nicht eine so überragende
Verbreitung in allen Geschäftszweigen
und für alle Arten von Transporten.
Es sind in der Welt mehr Ford-Lieferung-
swagen im Gebrauch als von allen anderen
Marken zusammengenommen.

Ford

Ford Motor Company

Besuchen Sie noch heute einen unserer zahlreichen
Vertreter im Lande



Preise:

Chassis allein:

Dinar 32.900^{.-}

Lastwagen komplett:

Dinar 43.600^{.-}

franko Rakek

Preise freibleibend

Gesunden - Verloren

Engl. Windhund verlaufen. Ab-
zugeben bei M. Schram, Klek-
dova cesta 11. 13268

Diejenige Person, die am Sam-
stag vorm. 200 Din. an bewußter
Stelle aufgehoben hat, wird er-
sucht, das Geld in der Bero.
d. Bl. abzugeben, ansonsten wird
polizeiliches Verfahren eingelei-
tet. 13245

Korrespondenz

„Trene.“ Diejenige Dame, die
unter obig. Chiffre annoncierte,
wolle bei der Bero. Brief ge-
ben! 13255

Inserate haben
in der „Marburger
Zeitung“ den größten
Erfolg.